

Zu zwei Burgen an der Badischen Bergstraße – eine erlebnisreiche Wanderung rund um Weinheim



Der Schlosspark








Im Exotenwald



Die Wachenburg

Wenn es um seltene Pflanzen oder Bäume geht, so ist Weinheim begünstigt durch das milde Bergsträsser Klima, die erste Adresse in unserer Umgebung. Weinheim ist eine uralte Siedlung, die schon in der Stein-, Bronze- und Römerzeit bestand. Im 8. Jh. bereits dem Kloster Lorsch gehörig und im 11. Jh. mit dem Stadtrecht ausgezeichnet. 1232-1803 im Besitz von Kurpfalz, danach zu Baden. Sehenswert ist das ehemalige kurfürstliche Schloss, welchem ein wunderbarer Park angeschlossen ist, in dem viele exotische Bäume, darunter Libanonzedern, wachsen.

Ein Ausgangspunkt unserer Wanderung sollte ein Parkplatz in der Altstadt von Weinheim oder der Bahnhof sein. Vom Bahnhof aus, geht es in ca. 20 Minuten mit dem Markierungszeichen  zum historischen Marktplatz und weiter mit dem Blütenweg  zum Eingang des Weinheimer Schlossparks. Wir schlendern durch den sehenswerten Park und treffen auf den Odenwald-Wald-Vogesen-Weg , der uns durch den Exotenwald führt. Der ca. 60 ha große Weinheimer Exotenwald (www.weinheim-marketing.de) grenzt an den im englischen Gartenstil angelegten Schlosspark. Dort können fremdländische Baumarten wie Riesenmammutbäume, chilenische Andentannen, japanische und nordamerikanische Magnolienbäume oder Kalifornische Flusszedern bewundert werden. Im Exotenwald sind heute rund 140 verschiedene Baumarten zu bewundern. Die höchsten Bäume sind mehr als 55 m hoch und über 140 Jahre alt. Wir wandern nun gemütlich mit der Markierung des Odenwald- Vogesen- Weges leicht bergauf bis zur Markierung des Burgensteigs . An der Goldkopfhütte können wir nach dem langen Anstieg eine erholende Pause einlegen. Dem Burgensteig-Zeichen folgt man nun hinab ins Gorbheimer Tal und anschließend wieder hinauf bis zur Wachenburg. Die Wachenburg (www.wachenburg.de) kann auf keine lange historische Vergangenheit zurückblicken. Mit ihrem Bau wurde erst 1907 begonnen. Bauherr war der „Weinheimer-Senioren-Convent“ (WSC), ein Zusammenschluss der studentischen Corps der Technischen Hochschulen und Universitäten, der für seine im Deutsch- französischen Krieg von 1870/71 gefallenen Angehörigen ein Ehrenmal errichten wollte. Von der frei zugänglichen Terrasse der Burg hat man einen herrlichen Blick hinab nach Weinheim, die Bergstraße und die Rheinebene. Von hier geht es bergab in Richtung Westen mit der Markierung "Grünes Quadrat"  bis zur Burg Windeck und zurück nach Weinheim. Die Burg Windeck (www.burg-windeck.de) wurde zum Schutze des umfangreichen Lorsch'schen Besitzes in den Jahren nach 1109 erbaut. Die Stadt Weinheim, seit 1978 im Besitz der Burg Windeck, ließ umfangreiche Sicherungsmaßnahmen durchführen. (Text: Alexander Mohr)

